

Regen ist des CityGiros Begleiter

3. Auflage des Rellinger Radrennens begrüßt jüngeres Profi-Fahrerfeld / Schwedler fehlte / Duell Skater gegen Radfahrer überzeugte

RELLINGEN Als am Sonntag Morgen der Himmel seine Schleusen öffnete, ahnte Bernd Dankowski, Mitorganisator des 3. CityGiros, dass das Radsportspektakel unter Teilnahme von internationalen Größen in Rellingens Ortskern wie im Vorjahr sprichwörtlich „ins Wasser fallen würde.“ „Darüber sind wir enttäuscht und mussten Abstriche im Rahmenprogramm machen. Dennoch gab es das positive Feedback vieler Zuschauer, dass sich der Giro verbessert hat“, gab Dankowski seinen generellen Eindruck wider.

Die in den Medien grassierende Anschuldigung, man würde von Seiten der Organisatoren innerhalb einer Gruppe von Top-Fahrern im Vorfeld den Sieg absprechen, wies Dankowski zurück. „Es gab Absprachen in den Vorjahren, weil wir Erfahrung mit der Strecke sammeln und die Sicherheit der Fahrer ga-



Gerald Ciolek (vorn, Team Milram) trat beim 3. CityGiro auch gegen einen Skater an. KBS-PICTURE

rantieren mussten“.

In diesem Jahr absolvierte Grischa Janorschke (TSP Nautrixion Sparkasse) den 66. Mal zu absolvierenden, rund 1000 Meter langen Rundkurs am schnellsten. Seine Siegerzeit von 1 Stunde

34 Minuten und 30 Sekunden war über drei Minuten besser als diejenige seines letztjährigen Namensvetters Grischa Niermann. Die Zusammensetzung des Elite-Feldes habe sich laut Dankowski im Vergleich zu den früheren

Austragungen geändert. Absagen von zum Beispiel Zeitfahrweltmeister und Routinier Bert Grabsch wurden kompensiert durch junge, „hungrige“ Fahrer.

Ein Lokalmatador fehlte jedoch schmerzlich: Cross-

Weltmeister Jens Schwedler, sogar in Rellingen wohnhaft, bekam aufgrund von geänderten Lizenzauflagen keine Freigabe vom Bund deutscher Radfahrer. „Schade, er gehört eigentlich in ein solches Rennen“, bedauert Dankowski. Versöhnt wurden die Zuschauer dann aber mit einer Neuerung: Über eine 100-Meter-Sprintdistanz trat ein Skater des Teams Speedlager (Halstenbeker Turnerschaft) im Duell gegen Gerald Ciolek (Team Milram) an. Knapp entschied der Radprofi den Vergleich für sich.

„Das schreit nach Revanche“, hofft Dankowski auf eine Wiederholung des etwas anderen Kopf-an-Kopf-Rennens. Das Ausscheidungsrennen über 15 Runden - nach jedem Umlauf scheidet der Letztplatzierte aus - gewann Matthias Friedemann (FFN Fanflash-Nurixxion).

Steve Schrot